

Accademia Bizantina in Innsbruck: Ein musikalisches Fest für alle Sinne

Die Accademia Bizantina aus Ravenna debütiert als Residenzorchester in Innsbruck mit Giacomellis „Cesare in Egitto“.

Die Accademia Bizantina bringt kulturelle Vielfalt nach Innsbruck: Ein Beitrag zur Alten Musik und den Habsburgern.

Kulturelle Verbindungen zwischen Städten

Die Accademia Bizantina, ein angesehener Klangkörper aus Ravenna, hat während der Festwochen der Alten Musik in Innsbruck eine wichtige Rolle eingenommen. Das Orchester ist nun Residenzorchester dieses renommierten Musikfestivals und führt die Oper „Cesare in Egitto“ von Giacomelli auf. Diese Verbindung zur italienischen Partnerstadt von Speyer stärkt nicht nur die kulturellen Bande, sondern bringt auch einen bedeutenden Teil der Musikgeschichte vor das Publikum.

Ein Blick auf die historischen Wurzeln

In der Stadt Speyer, die an der historischen Via Habsburg liegt, finden sich vielseitige Bezüge zur Geschichte des Heiligen Römischen Reiches. Hier verweilte Kaiser Maximilian I. im 16. Jahrhundert, bekannt für sein großes Habsburger-Denkmal im Speyerer Dom. Diese Verbindungen sind nicht nur von lokalem, sondern auch von internationalem Interesse, da sie den Austausch zwischen den Kulturen des Habsburgerreiches und seinen Partnerstädten repräsentieren. Innsbruck, ein weiterer

zentraler Ort der Habsburgergeschichte, hat die Festwochen der Alten Musik zu einem jährlichen Magneten für Liebhaber der klassischen Musik gemacht.

Die Höhepunkte der Festwochen

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr ist die Aufführung von „Cesare in Egitto“, einer Rarität, die 1735 für Venedig komponiert wurde. Die Aufführungsdaten sind auf den 7., 9. und 11. August im Tiroler Landestheater festgelegt. Das Festival hat sich nicht nur als Veranstaltungsort für alte Musik etabliert, sondern auch als Plattform für internationale Talente, die ihr Können in Innsbruck präsentieren.

Ensemble und Talente aus der Region

Das musikalische Niveau der Aufführungen wird durch eine Vielzahl bekannter Talente, einschließlich der Mezzosopranistin Margherita Maria Sala und des italienischen Countertenors Filippo Mineccia, verstärkt. Sala hat bereits in Schwetzingen beeindruckt, während Mineccia bei den Händel-Festspielen in Karlsruhe auf sich aufmerksam machte. Diese Musiker bringen nicht nur ihre Stimme, sondern auch ihre Leidenschaft und Verbindung zur Region mit, was den kulturellen Austausch fördert.

Wichtigkeit des Festivals für die Gemeinschaft

Die Festwochen der Alten Musik in Innsbruck sind nicht nur ein Ereignis für Musikliebhaber, sondern auch ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis. Es stärkt den Gemeinschaftsgeist und macht die Stadt zu einem Treffpunkt für viele Kulturen. Die Teilnahme der Accademia Bizantina aus Ravenna ist ein wunderbares Beispiel für die Art von Zusammenarbeit, die das Festival fördert, und zeigt, wie Musik Brücken zwischen Städten und Kulturen bauen kann.

Diese Verknüpfung zwischen Vergangenheit und Gegenwart verdeutlicht die bedeutende Rolle, die Musik im interkulturellen Dialog spielt, und lädt die Bürger und Besucher Innsbrucks ein, an dieser faszinierenden Reise teilzuhaben.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de